

DÜSSELDORF

NRZ.DE/DUESSELDORF

Mit der Spritze am Beckenrand

Düsseldorfer Labor bietet besonderen Service für die Olympischen Spiele in Paris an

Julia Müller

Wenn die Kanutin Jule Hake bei den Olympischen Spielen in Paris ab dem 26. Juli durchs Wasser pflügt, dann wird ihr Laura Hüsemann in Düsseldorf ganz besonders die Daumen drücken. Die Medizinische Fachangestellte arbeitet nämlich für ein Labor an der Nordstraße, das die Athletin im Vorfeld betreut hat. In Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr und Kölner Ernährungswissenschaftlern haben die Medizinischen Laboratorien Düsseldorf (MLD) die Blutanalyse für eine optimale Ernährung der Sportlerinnen und Sportler übernommen.

Seit 2021 ist das Unternehmen MLD offizielles Medizinzentrum für Labordiagnostik des Olympiastützpunktes NRW/Rhein-Ruhr und somit für die sportmedizinische Betreuung der Spitzensportler zuständig. „Angefangen hat die Zusammenarbeit während der Corona-Pandemie“, sagt Rafael Rau, der das Projekt für die Medizinischen Laboratorien Düsseldorf betreut. Damals ging es allerdings nicht um Blutanalysen, sondern um Corona-Tests. Und als das nicht mehr nötig war, wurde die Kooperation auf die Nährstoff-Vorsorge ausgeweitet.

Insgesamt 32 Athletinnen und Athleten der Sportarten Schwimmen, Badminton und Kanu wurden seit 2022 bei ihrer Olympia-Vorbereitung von den Düsseldorfern betreut. Fünf von ihnen haben sich qualifiziert und fahren nach Paris: Neben Jule Hake sitzen noch Enja Röbeling und Max Rendschmidt im Kanu. Beim Badminton sind Yvonne Li und Fabian Roth dabei.

Service wird auch für die Spiele 2028 in Los Angeles angeboten

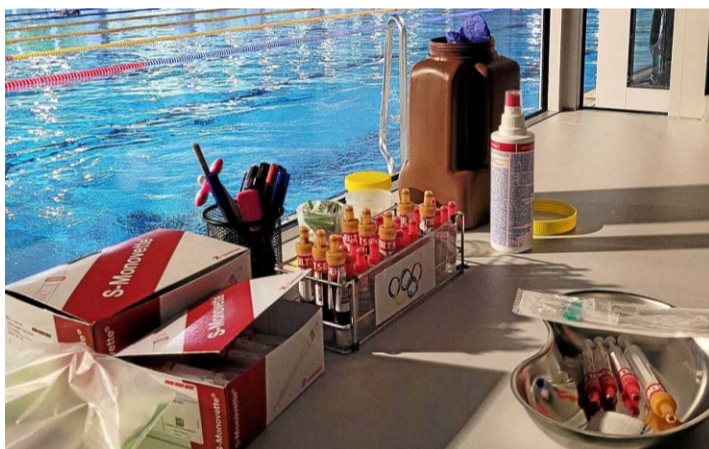
Sie alle haben vorab von der Betreuung durch die Medizinischen Fachangestellten profitiert. Für die Sportler war das ein besonderer Service, durch den sie Zeit gespart haben. „Die Mitarbeiter der Labore sind zu uns zum Training gekommen, morgens ganz früh“, erzählt Kanutin Jule Hake. „Ich musste mein Training nicht ausfallen lassen, sondern konnte Training plus Blutabnahme in einem erledigen. Und dann habe ich schnell die Ergebnisse bekommen. Besser geht's



Die haben alle sehr gute Venen

Laura Hüsemann über ihre Erfahrungen bei Blutabnahmen von Profi-Sportlern.

Laura Hüsemann von den Medizinischen Laboratorien Düsseldorf nimmt Olympia-Sportlern im Schwimmbad Blut ab. MLD



In der Bademeisterkabine sind die Utensilien für die Olympia-Blutabnahme aufgebaut.

UTE FREISE (2) /



Auch die Kanutinnen profitieren vom Olympia-Service des Düsseldorfer Labors: Enja Röbeling, Jule Hake und Paulina Pasze.

nicht“, lobt sie die Arbeit.

Für Laura Hüsemann ist dieser Job eine tolle Abwechslung zum Arbeitsalltag im Labor. Morgens um sieben waren sie und ihre Kollegin an Orten wie dem Essener Baldeysee oder der Duisburger Sechseen-Platte, um den Kanu-Sportlern direkt an der Trainingsstätte Blut abzunehmen. Bei den Schwimmern hat Laura Hüsemann ihr mobiles Labor im Raum des Bademeisters im Schwimmbad in Essen eingerichtet, beim Badminton war sie zur Blutabnahme in der Umklei-

dekabine.

Zwei bis drei Röhrchen Blut pro Person hat die Medizinische Fachangestellte dann in der Kühlbox nach Düsseldorf transportiert. Blutabnahmen bei Profi-Sportlern macht Laura Hüsemann gerne: „Die haben alle sehr gute Venen“, sagt sie und lacht. Nach der Analyse im Labor auf der Nordstraße gingen die Daten dann an den Leiter des Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr, der die Ergebnisse im Austausch mit der Kölner Sporthochschule ausgewertet hat. Untersucht wurde

unter anderem die Versorgung der Leistungssportler mit Eisen, Vitamin D und B12.

Profitiert hat davon zum Beispiel Badminton-Spielerin Yvonne Li. „Bei der Untersuchung meiner Blutwerte kam heraus, dass ich gewisse Defizite hatte, bei denen ich dann entsprechend gegensteuern konnte. Man wurde auch mehr aufgeklärt über Ernährung und wie man diese verbessern kann.“ Kanusportlerin Enja Röbeling sagt: „Das Angebot des Labors Düsseldorf hat mir im Vorfeld von Olympia gehol-

fen. Mir gibt es Sicherheit, meine Werte regelmäßig überprüft zu wissen und ich kann so im Bedarfsfall meine Vorbereitung anpassen.“

Diese Phase der Vorbereitung ist jetzt abgeschlossen, die Sportlerinnen und Sportler sind bereit für Olympia. Die Zusammenarbeit des Düsseldorfer Labors mit dem Olympiastützpunkt soll aber auch nach den Spielen in Paris weitergehen. „Wir werden diesen Service auf jeden Fall bis 2028 anbieten“, sagt Rafael Rau. Dann sind die Olympischen Spiele in Los Angeles.